

Stellwerktest hilft bei der Auswahl

MEILEN. Eine Veranstaltung des Forums Berufsbildung im BIZ Meilen befasste sich mit dem neuen Stellwerktest. Die Fachleute waren sich einig: Der Test kann ein wichtiger Puzzlestein sein im Auswahlverfahren von Lehrlingen.

Neu wird im ganzen Kanton Zürich in der Mitte der 2. Oberstufe eine schulische Standortbestimmung mit dem Stellwerktest durchgeführt («ZSZ» vom 6. Juli). Was bringt nun der Test in der Praxis effektiv? Wie können oder sollen die Testresultate in der Lehrlingsauswahl genutzt werden? Diesen und weiteren Fragen gingen Fachleute im Rahmen einer Veranstaltung des Forums Berufsbildung im BIZ Meilen auf den Grund.

Der Stellwerktest ist Teil der Neugestaltung der 3. Sekundarstufe, wie Madeleine Wolf vom Volksschulamt erläuterte.

Der förderorientierte Test ermögliche eine vergleichbare, schultypunabhängige Leistungsbeurteilung und führe zu einer persönlichen Standortbestimmung im Frühling der 2. Sek. Im Anschluss an das Standortgespräch folge eine intensive Lernphase im letzten Schuljahr mit dem Ziel, Stärken zu fördern und Lücken nachzubessern, möglichst in Bezug auf die gewünschte Berufsrichtung.

Mehr Zusammenarbeit nötig

Markus Zollinger, Schulleiter der gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach/Herrliberg blickt auf eine sechsjährige Erfahrung mit dem Stellwerktest zurück. Seine Schule hat bereits in der Pilotphase mitgemacht. «Der Anfang war schwierig», erinnerte sich Zollinger an der Fachtagung.

Die Lehrpersonen hätten sich daran gewöhnen müssen, sich stärker abzusprechen und zusammenzuarbeiten. Mittlerweile werde das Verfahren aber von al-

len Beteiligten geschätzt, und die Standortbestimmung habe sich zu einem unbestrittenen Meilenstein in der Oberstufe entwickelt.

Auf Lehrplan abgestimmt

Der Stellwerktest ist anderen Tests von privaten Anbietern insofern klar überlegen, als er auf einer sehr fundierten wissenschaftlichen Basis vom Institut für Bildungsevaluation an der Uni Zürich entwickelt worden ist und ein spezielles Messmodell benutzt, wie Wolf ausführte. Zudem werde er fortwährend aktualisiert und sei optimal auf den Lehrplan der Schule ausgerichtet.

Der Stellwerktest misst adaptiv, das heisst, der Schwierigkeitsgrad der Testaufgaben wird fortwährend dem gezeigten Können des Kandidaten angepasst, bis klar ist, wie hoch das momentane Leistungsniveau des Jugendlichen ist. Zeitdruck und Flüchtigkeitsfehler spielen keine Rolle, und der Einfluss der Tagungsform sei deutlich kleiner, umso mehr

auch, als die Durchführung auf verschiedene Tage verteilt wird.

«Skepsis ist angebracht»

Zeugnisnoten und Stellwerktestresultate ergänzen sich. Gute Testresultate bei schlechten Noten seien zum Beispiel ein wertvoller Hinweis auf ein brachliegendes Potential und vielleicht auf Defizite im Lern- und Arbeitsverhalten. «Bei der Interpretation von Testresultaten ist jedoch immer eine gewisse Skepsis angebracht», erklärte Berufsberaterin Brigitte Specht und warnte an der Tagung vor einer Überbewertung von Checks, wie das BIZ Meilen schreibt.

Alle Fachleute seien sich einig gewesen, dass der Stellwerktest ein nützlicher Puzzlestein im Auswahlverfahren von Lehrlingen sein könne. Motivation, Zeugnisse, Arbeitstugend, Interesse und Sozialkompetenzen seien ebenso einzubeziehen und zu gewichten, wie Stephan Hirs vom BIZ Meilen als Moderator der Veranstaltung zusammenfasste. (e)